

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 23  
  
**Rubrik:** Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# SCHACH

## Das scharfe Treffen Grob-Keres im Turnier zu Ostende.

Zweispingerspiel im Nachzug.

Weiß: Grob.

1. e2—e4
2. Sg1—f3
3. Lf1—c4
4. Sb1—c3<sup>1)</sup>
5. Sc3×e4<sup>2)</sup>
6. Lc4—b5<sup>1)</sup>
7. Sf3×e5
8. Lb5×c6+
9. d2—d4
10. c2—c3
11. Sc5—g4
12. Sg4—e3
13. b2—b4!
14. a2—a3?<sup>3)</sup>
15. Dd1×d3
16. Sc3×f5
17. Lc1—f4
18. h2—h4<sup>4)</sup>
19. Ke1—d2
20. Sf5—c3
21. g2—g4
22. Sc3—g2
23. Lf4—e3
24. Sg2—f4<sup>1)</sup>
25. Kd2—c2
26. h4×g5

Schwarz: Keres.

27. c3×b4
28. g5×f6<sup>14)</sup>
29. Le3×d4
30. Kc2—c3
31. Ld4×f6
32. Kc3—d4
33. Kd4—e3<sup>15)</sup>
34. Th1×h7+
35. Sf4—d5
36. Kc3—d4<sup>16)</sup>
37. Ta1—c1
38. Sd5—e3<sup>17)</sup>
39. Tc1—h1<sup>18)</sup>
40. Kd4—c5<sup>19)</sup>
41. Th7—h8+
42. Th8—h3<sup>20)</sup>
43. Th3×f3
44. Th1—d1
45. Td1—f1
46. Tf1—d1<sup>22)</sup>
47. Td1—f1
48. Tf1×f3
49. g4—g5<sup>23)</sup>
50. Tf3—f8
51. Tf8—f3<sup>24)</sup> Aufgeben

<sup>1)</sup> Außer diesem ruhigen, soliden Zug käme auch d2—d3 oder Sf3—g5 in Frage.

<sup>2)</sup> Keres bevorzugt entwickelte Spielarten, die er mit großer Virtuosität meistert; dies veranlaßte ihn zum Schlagen auf e4. Grob antwortete darauf mit einer ungewöhnlichen Erwiderung, die theoretisches Interesse besitzt.

<sup>3)</sup> Nicht so gut wäre Lc4×f7+, Kc8×f7, Sc3×e4 und d7—d5 mit besserem schwarzem Spiel.

<sup>4)</sup> Aussichtsreicher als Lc4×d5 oder Lc4—d3, denn nun erhält Schwarz isolierte Doppelbauern auf der c-Linie.

<sup>5)</sup> Am stärksten! Verhindert die Rochade und beherrscht eine Diagonale. Falsch wäre hingegen e4×d3 i. V. wegen 0—0, d3×c2 (Dd5×e5, Te1—f1), Dd1×c2 und falls Dd5×e5, Dc2×c6+ und Materialgewinn.

<sup>6)</sup> Der weiße Plan geht dahin, den gegnerischen Damenflügel lahmzulegen; dies geschieht mit b2—b4, worauf Schwarz nicht mehr zur Auflösung des Doppelbauers kommt. c6—c5 ist wegen Dd1—a4+ und Läufergewinn nicht spielbar.

<sup>7)</sup> Hier konnte Weiß seinen Vorteil viel rascher ausnützen: a2—a4! nebst a4—a5, worauf jedes Gegenspiel am Damenflügel erstickt ist. Der Textzug ließ nachträglich a7—a5 zu und führte zu dauernden Beunruhigungen.

<sup>8)</sup> Kommt der eventuellen Abriegelung c3—c4 zuvor.

<sup>9)</sup> Der weiße Damenflügel ist gesichert und die Offensive am Königsflügel beginnt.

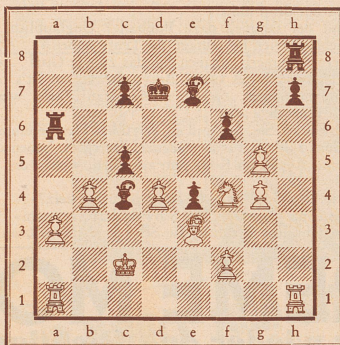
<sup>10)</sup> Verhindert Kd2—c1 wegen a5×b4, c3×b4 und Lf8×b4. Weiß muß daher durch ein Manövrieren den König nach b2 hinüberspielen.

<sup>11)</sup> Schwarz will die Türme verdoppeln, um die weiße Damenbauernstellung zu durchbrechen. Die Eile ist geboten, denn der Durchbruch am Königsflügel ist nicht mehr aufzuhalten. Aber auch Weiß trachtet schleunigst mit dem König nach b2 zu gelangen und erzwingt deshalb den längst geplanten Durchgang über c2.

<sup>12)</sup> Schwarz wollte die Aktion auf der Königsseite vorher noch rasch unterbinden, beging jedoch mit dem Textzug einen schweren Fehler. Es drohte allerdings g4—g5, f6×g5 (f6—f5, h4—h5, Lc7×g5? h5×g6 Lg5×f4, Th1×h7+, Th8×h7, g6×h7, Ta6—a8, Le3×f4 und gewinnt), h4×g5, Lc4—f7 (nicht Lc7×g5 wegen Sf4×g6). Auf Th8—a8 würde Kc2—b2 folgen. Am besten war der Abwartungszug Lc4—f7, worauf Weiß die Initiative behält.

<sup>13)</sup> Natürlich nicht f6×g5 wegen Sf4—g6! Spielt jetzt Weiß Sf4—g6, so folgt b4—b3+, Kc2—b2, Le7×a3+, Ta1×a3, Ta6×a3, Kb2×a3 (Sg6×h8, Ta3—a2+, Kb2—b1, Lc4—d3+, Kb1—c1, b3—b2+, Kc1—d2, b2—b1#), Th8—a8+, Ka3—b4, b3—b2, Th1—b1, Lc4—d3, Tb1×b2 und Tb8 mit Dauer-schach.

<sup>14)</sup> Jetzt gewann Sf4—g6, denn Schwarz konnte großen Materialverlust nicht mehr vermeiden. Siehe Diagramm.



<sup>15)</sup> Auf Kd4×e4 gewinnt Schwarz mit Th8—c8, Ke4—f3 und Te8—f8 den Springer.

<sup>16)</sup> Ein Fehler wäre Kc3×e4 wegen Lb5—d3+ mit Turmgewinn.

<sup>17)</sup> Keres versteht es ausgezeichnet, dem Gegner Fallen zu stellen. Nimmt z. B. Te1×c7, so gewinnt Tf3—d3+ nebst Td3×d5 den Springer. Nach Sd5×c7, Ld7×g4, Kd4×e4 und Tf3×a3 bliebe zwar Weiß im Vorteil, wäre aber schweren Angriffen ständig ausgesetzt. Der Textzug hält hingegen die Stellung.

<sup>18)</sup> e4 bleibt ein Lockvogel! Nimmt Kd4×e4, so gewinnt Tf8—e8+, Ke4—d4, Tf2—f4+, Kd4—d3, Ld7—b5+, Kd3—d2 (Sc4, Te8—e4!), Tf4—d4+, Kd2—c3, Td4—d3+ den Springer.

<sup>19)</sup> Kd4×e4? Ld7—c6+!

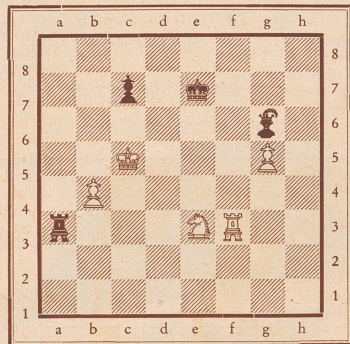
<sup>20)</sup> Auf Sc3—f5 folgt Tf3—c3#.

<sup>21)</sup> Wie erst die Analyse zeigt, konnte Weiß jetzt das Spiel rasch entscheiden: Td1×d7, Le8×d7, g4—g5! f3—f2, g5—g6, Ld7—e6 (auf Kd8—e7 gewinnt b4—b5 und der a-Bauer macht das Rennen), b4—b5, Kd8—c8, a3—a4, Kc8—b7, a4—a5, Le6—g8, a5—a6+, Kb7—b8 (Ka7, Kc6!), Kc5—c6! Lg8—e6, a6—a7+, Kb8×a7, Kc6×c7 und gewinnt.

<sup>22)</sup> Weiß in Zeitnot gewinnt einige Tempos.

<sup>23)</sup> Besser war Tf3—h3 nebst Kd4, worauf Schwarz in schwieriger Lage gedrängt wird, da der g-Bauer vorzumarschieren beginnt.

<sup>24)</sup> In dieser Stellung überschritt Keres die Zeit.



Grob besitzt den Mehrbauer in dieser Schlußstellung und hat noch immer Gewinnchancen. Keres hat sich aber, nachdem der Schweizer früher den einfachsten Gewinnweg ausließ, ausgezeichnet verteidigt.



Es sind ja Ferien, — Ferien, wo jede Sekunde kostbar ist und doppelt ausgenutzt werden muß. Nichts darf ihr da verloren gehen, und wie sie auch im Alltag eine Frau ist, die ihr Leben lachend meistert, wird sie auch in den Ferien stets froher Laune und guter Stimmung sein. Eines wird sie vor allem vermeiden — „kritische“ Tage, unter denen sie als Frau leiden könnte. . . Und in welche Zeit fallen Ihre Ferien? Wenn Sie sich von der neuzeitlichen Camelia-Hygiene helfen lassen, werden Sie stets unbehindert sein, denn „Camelia“ hält alles Unangenehme von Ihnen fern. „Camelia“ schützt Sie vor Unlust und macht Sie bereit, die neuen Eindrücke richtig zu genießen. Die ideale Reform-Damenbinde „Camelia“ gibt's unterwegs auch im kleinsten Nest. Viele Lagen feinster, weicher Camelia-Watte (Zellstoff) geben ihr die große Saugfähigkeit und verbürgen die unauffälligste Vernichtung, während der einzigartige Camelia-Gürtel für sicheres beschwerdeloses Tragen sorgt. Dank ihrer geruchbindenden Eigenschaft erbringt sich die Anwendung eines besonderen Kosmetikums!

**Camelia**

Rekord 10 St. Frs. 1.30  
Populär 10 St. „ 1.60  
Regulär 12 St. „ 2.50  
Extra stark 12 St. „ 2.75  
Reisepackung 5 St. „ 1.40

Schweizer



Fabrikat

Die ideale Reform-Damenbinde

In allen einschlägigen Geschäften, sonst Bezugsquellennachweis durch Camelia-Fabrikation St. Gallen

Im Freien

kommen die Vorzüge des Strumpfes so richtig zur Geltung. Er soll die Eleganz ihrer Erscheinung vervollständigen . . . jeder Bewegung des Beines und des Knies willig nachgeben und haltbar sein.

Idene Qualitätsstrümpfe

Idewe-Qualitätsstrümpfe entsprechen diesen Anforderungen. Sie sind deshalb vorteilhafter als scheinbar ebenbürtige Erzeugnisse.

HERSTELLER: J. Dürsteler & Co. A.G., Wetzikon-Zürich

Die älteste Strumpf-Fabrik der Schweiz